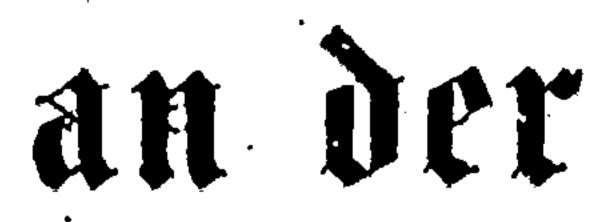
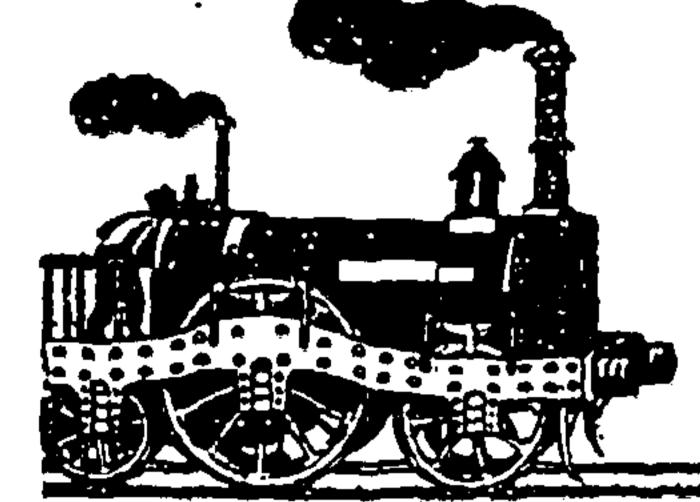
beint Dienfing. Donnerdiag und Sonnabend, kate mässen Tags zuvor bis Mittag eingeben.

Lotomotive

Infertionsgebkhr für die ge spaltene Zeile 1 Ggr. Biederhohmgen koften nur die Salfte.





Diet.

verbunden mit dem Intelligenzblatt für die Städte: kls, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld, Festenberg, Namslau, Ohlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von Al. Ludwig.

kro. 137.

Dels, den 27. November

1866.

Rede des Abgeordneten Techow

nder Krieg beendet ist, die Versöhnung nur da werden wir immer in der Opposition sein. eicht werden kann dadurch, daß das Mini= ium sich in der inneren Berwaltung tenje= hen Grundsäßen anschließe, die ein liberales, giment kenuzeichnen, weil wir glauben, daß wurde die Berathung des Budgets fortgesett. bissbruch leiden in dem Bestreben, endlich einmal die angenommen. K daraus entstehen, was da wolle. Wir trauen Debatte mit 146 gegen 123 Stimmen bewilligt. kinen untergeordneten Organen ausgegangen find, fiziere des Fahneneides entbunden haben wird.

Untergebenen gegenüber zu dem Grundsatze bekenne, daß bei Bestätigungen nicht die polis Belegenheit der Devatte über den Dispositions-Fonds lische Ansicht, sondern alsein die Qualification 31,000 Thir.: Dem Abg. Grasen Bethusp-Huc in Betracht kommen musse. Dann, meine Herren, ich zunächst bemerken, da auch ich die Erklärung wäre die unangenehme Erscheinung nicht zu Tage ge= Reunundzwanzig unterschrieben habe, er scheint mir treten, daß die untergeordneten Organe nicht bestätigen, die erste Halite jener Erklarung zu kennen, die während der Minister die Bestätigung ertheilt. Ich tite aber verzessen zu haben. Wir acceptiren die wiederhole, meine Herren, die Opposition ist uns nicht bsen Erfolge, die das Ministerium und unser Zweck, sondern Mittel. Wo wir sie für nothwendig lif in Waffen in diesem Sommer errungen halten, unseren Grundsätzen, die von der großen Michr= ben; wir sind aber der Meinung, daß, nach= beit des Hauses getheilt werden, Geltung zu verschaffen,

Reueste Zeitereignisse.

Berlin, 23. November. Im Abgeordnetenhause rauf diesem Wege der Friede in unseremschat des Herrenhauses ward angenommen; ebenso der ste kenen und in unserem großen deutschen Ba-|Etat-des Abgeordnetenhauses. Der Regierungskommissar klande hergestellt und gesichert werden könne- erklärte, der Grund zum Neubau des Parlaments-Hauses d weil ich nicht sinde, daß von derjenigen Presse, die könne erst 1869, sobald die neue Porzellanmanufaktur min diesen Geldern unterstützt wird, dieser Weg einge-sertig sei, gelegt und die Sitzungen darin erst 1870 oder logen wird, darum bin ich heute nicht in der Lage, 1871 abgehalten werden. Mehrere Rednerschlagen pro= die Bewilligung dieser Summe zu stimmen. Mithvisorische Maßregeln, wie den Ankauf der Nebenhäuser in meiner Anschauung, meine Herren, das muß ich des jetzigen Abgeordnetenhauses oder die Benutzung des a Minister des Innern sagen, habe ich nicht Schiff: Ukademiegebäudes vor. Das jetzige Sitzungslokal geph gelitten bei meinen Wählern, sondern ich weiß, sährde die Gesundheit. Der Antrag Unruh's, die Ange= ich mich mit ihnen in vollständigster Uebereinstimmung legenheit einer siebengliederigen vom Präsidenten zu er= de. Möchte doch auch nur die Regierung nicht nennenden Commission zu überweisen, wird einstimmig

sigkeit unseres großen deutschen Waterlandes herbeizu- | Der geheime Dispositionskonds beträgt 31,000 Thlr. m. Wenn an unseren guten Willen appellirt wird, Hoverbeck bekämpft, Twesten befürwortet die Bewilligung. nkläre ich: wir haben diesen guten Willen wahrlich Der Minister des Innern: Eine Wandlung im Junern un sind bewiesen, oft genug freilich mit einigem Wider: sist wirklich vorgegangen, ich will mich mit der liberalen ror din, weil von der anderen Seite uns derselbe gute/Partei auf den günstigsten Fall stellen. Wir sind keine mis micht entgegen gebracht worden ist. Ja, meine Partei-Regierung, aber doch konservativ, das schließt eine mm, est ist von uns guter Wille bewiesen, und wir Einigung mit den gemäßigten Liberalen nicht aus. Was um also auch wohl heute darauf rechnen können, daß Spaltungen im Ministerium betrifft, so hat uns Bismarck herr Minister das anerkenne und uns nicht einen von Allem in Kenntniß gesetzt. Das Ministerium ist ge= drig m Conflict in Aussicht stellen würde, indem er die kittet. Stets hat ein vollständiges Einvernehmen ges Mbewilligung dieser Summe als eine Spalte bezeich= herrscht. Daß der Minister geht und jener bleibt, sind durch die der Conflict wiederum sich einschleicht. Mährchen. Die geheimen Fonds sind auch für das klusz. Me Herren! Wir stimmen hier nach unserer Ueberzeus wärtige bestimmt. Alle den Regierungen nahestehenden 4 und weil wir überzeugt sind, im Interesse unseres Zeitungen sind vollständig unabhängig. Die Kammer le. Mandes zu handeln und den Principien, die wir im müsse durch die Ablehnung nicht: den Glauben an eine Me der großen Mehrheit des Volkes vertreten. Deß: Spaltung und Demonstration gegen das Ministerium Pwerden wir so stimmen, wie es sich zeigen wird: erwecken: Der Dispositionskonds wird nach langerer

wer Regierung wohl zu, daß sie sich die Sache viel- - 23. November. Die "Nord. Alla. Z." erklärt Auberlegen wird, ob sie es in Folge dieser Abstim= die Nachricht für unbegründet, daß Berhandlungen mit Pf zu einem neuen Conflict kommen lassen will den Commissarien des Königs Geargi wegen der Ansprüche Fherr Minister sprach, wir sollten ihm einzelne That=|auf die hannoverschen Privatgüter stattgefunden baben. m nennen. Run, meine Herren, ich erkenne es an, Sie glaubt nicht, daß die preußische Regierung: auf derder Herr Minister mehrere Nichtbestätigungen, die artige: Verhandlungen eingehe, bis der Exkönig die Of-

Ingenommen hat. Aber'ich frage, ob es nicht — 23. November. Die "R. Pr. 3tg." sagt: Die Mig ware, daß der Herr Minister sich seinen Lage: des Dotationsgesetzes bat sich insosern; gekndert,